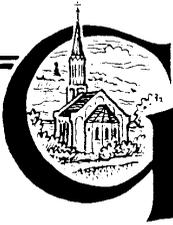


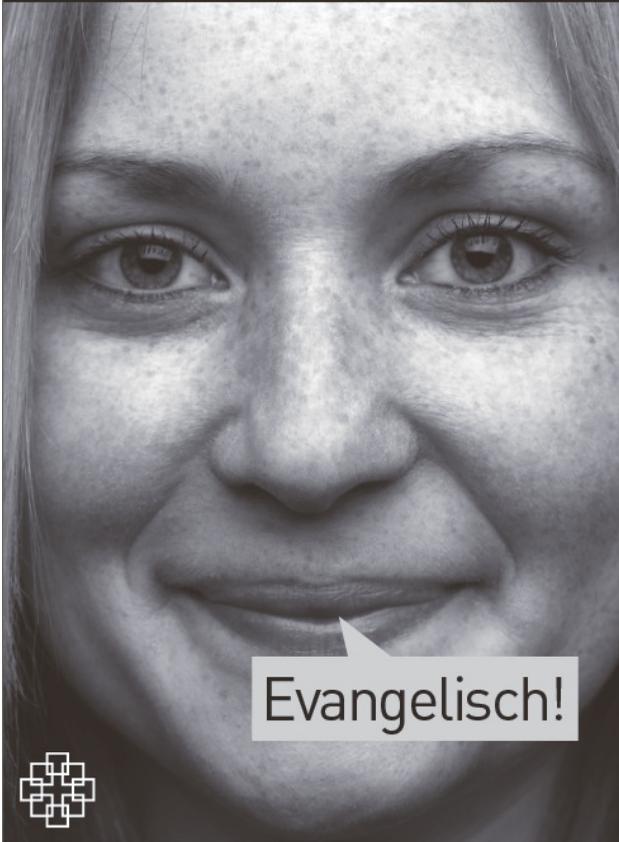
Dezember 2008 – Januar – Februar 2009



Gemeindegruß

der Evangelischen Johanneskirchengemeinde Bingen am Rhein

Kirchenwahl 21. Juni 2009



Beginn des Wahljahres 2009

Bingen, im November 2008

Liebe Gemeinde,
dankbar blicke ich auf die letzten Monate zurück. Der Herbst hat es noch mal in sich gehabt – viele gute Früchte konnten wir ernten:

- Der kirchliche Auftritt auf der Landesgartenschau ging erfolgreich zu Ende (siehe beiliegende Dokumentation).
- Das Außengelände ist nun fertig und bekam durch die Sehnsuchtsfiguren von der Landesgartenschau eine besondere Note.
- Viele schöne Gottesdienste, Feste und Freizeiten konnten wir erleben.

Ich bin Gott sehr dankbar dafür, dass wir solch einen reichen Herbst erleben konnten.

Nun steht der Winter vor der Tür, eine ruhigere Zeit des Aufräumens, des Planens und der Besinnung:

Seit 1.11. haben Pfarrer Beul und ich wieder die Pfarrstellen getauscht.

In diesem Zusammenhang eine Bitte: Auch wenn die 14171 die Telefonnummer unseres Gemeindebüros ist, so erreichen Sie uns besser mit unseren jeweiligen Durchwahlen: **Pfarrer Beul: 06721-991089 und Pfarrer Zobel über die 06721-984152.** Bitte nutzen Sie diese Nummern in Zukunft stärker, Sie entlasten damit unser Büro und wir können schneller reagieren.

Hier ein kleiner Überblick über unsere jeweiligen Arbeitsbereiche:

- Pfarrer Beul: Ökumene, Kirchenmusik, Besuchskreis, Geburtstagsbesuche, Gemeindecafé, Altenheim St. Martin, Pfadfinder
- Pfarrer Zobel: Kindergarten, Kinder- und Jugendarbeit, Frauen aktiv e.V., Kirchenkonzerte, Öffent-

lichkeitsarbeit, Bauen und Finanzen, Kontakt zu Kommune und Kreis und Verwaltung.

Als nächstes steht jetzt erst einmal das Weihnachtsfest an, an dem wir uns auf das Kommen und Wiederkommen Gottes besinnen können. Unsere diesjährigen Adventandachten wollen uns darauf einstimmen (S. 3-6). Anbei die Spendentüte von „Brot für die Welt“, die Sie im Gemeindebüro oder am Ende des Gottesdienstes einfach abgeben können. Nutzen Sie auch die Möglichkeit der Kollektenbons (s. letzter Gemeindebrief), denn so können wir Ihnen die normale Sonntagsspende quittieren.

Doch ein großes Ereignis im neuen Kirchenjahr wirft bereits seinen Schatten voraus. Aus diesem Grund schmückt das Titelbild das Motiv zur Kirchenwahl 2009. Mir liegt diese Wahl sehr am Herzen, denn es geht nicht nur darum, einen guten neuen Kirchenvorstand zu wählen, sondern eben auch ein Stück evangelisches Profil zu zeigen. Die Leitung der Gemeinde geschieht aus ihrer Mitte selbst, denn wir betonen das „Priestertum aller Gläubigen“. Helfen Sie deshalb mit, dass diese Wahl ein Erfolg wird, informieren Sie sich bei der Gemeindeversammlung und auf unserer Homepage. Suchen Sie das Gespräch mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten und gehen Sie schließlich am 21.6.2009 wählen.

Erst einmal wünsche ich Ihnen jetzt aber eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit



Pfarrer Olliver Zobel

Warten der Welt

Gedanken zum Thema des ersten Advents

Die Adventszeit ist eine Zeit des Wartens. Eine Zeit der Erwartung. Eine Zeit der Vorbereitung auf das Kommen Jesu. Vielleicht ganz ähnlich wie es die Menschen in Jerusalem am Passafest vor fast zweitausend Jahren auch getan haben. Sie hatten gehört, dass der berühmte Rabbi Jeschua aus Nazaret nach Jerusalem kommen würde und haben sich darauf vorbereitet. Sie liebten zuerst ihre Arbeit ruhen und bereiteten sich, wie es sich für fromme Juden der damaligen Zeit gehörte, mit zeremoniellen Gebeten und Reinigungen auf den festlichen Anlaß vor. Sicherlich zogen sie auch ihre besten Gewänder an, bevor sie auf die Straße gingen. Aber da war noch mehr, sie bereiteten sich auch innerlich vor. Sie beteten sicherlich. Sie baten Gott um die Vergebung ihrer Verfehlungen. Möglicherweise nutzte der eine oder andere die Gelegenheit, einen alten Streit beizulegen, um dem frommen Mann gänzlich unbelastet zu begegnen.

Und nun näherte sich dieser der Stadt. Boten kamen gelaufen und kündigten ihn an. Allmählich wogten die jubelnden Stimmen heran; kamen immer näher und wurden lauter. Die Freude war ansteckend. Und als schließlich der bescheidene Rabbi auf seinem Esel die Straße herunterritt, da konnten sich die Menschen nicht mehr halten und jubelten und winkten mit Palmbllättern und legten Gewänder und Tücher auf die Straße, damit des Meisters Füße vom Staub der Straße verschont würden. Alle wurden von der Freude mit-

gerissen und stimmten in die Lobgesänge mit ein.

So etwa könnte es gewesen sein, als sich vor fast 2000 Jahren Jesus dem Ort seines Schicksals genähert hatte. Die Menschen begrüßten ihn als den gesalbten Sohn Gottes, den Messias, den Heiland.

Sie verbanden mit ihm große Hoffnungen für ihr Leben und waren bereit, mit seiner Ankunft ihr ganzes Leben zu verändern.

Auch heute warten wir auf die Ankunft des Heilands in unserem Leben.

Wir nähern uns dem Weihnachtsfest und damit der Ankunft Christi in der Welt. In der Adventszeit warten wir auf den Sohn Gottes im Kind von Bethlehem. Wie warten wir auf ihn. Sind wir freudig gespannt und aufgeregt? Oder sind wir vielleicht eher verzagt, weil nun der sogenannte Weihnachtsstress beginnt und die ganzen Erwartungen an ein einträchtig besinnliches Fest?

Ich möchte Sie einladen, sich auf Ihre ganz persönliche Wartezeit einzulassen. Zu schauen, was Ihnen gut tut in dieser besonderen Zeit. Zu schauen, was vorbereitet werden muss und was schon längst bereit ist. Sie können das gerne immer dann tun, wann es in Ihre Zeit passt, Sie dürfen das aber auch gerne im Kreis mit anderen Christen tun. Unsere diesjährigen Adventandachten finden jeweils an den drei Donnerstagen in der Adventszeit um 19:00 Uhr im Rückraum der Johanneskirche statt. Die genauen Zeiten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Pfarrer Carsten Beul

Mitten in der Welt

Gedanken zum Thema des zweiten Advents

In der zweiten Adventswoche steht die Wiederkunft Jesu in diese Welt im Vordergrund. Die christliche Hoffnung auf eine Wiederkunft des Herrn hat ihren Ursprung in den jüdischen Messiasvorstellungen. Diese wurden auf Christus übertragen bzw. fußen auf Aussagen Jesu, der seinen Jüngern eine Wiederkunft am Ende der Zeit in Aussicht stellte. Anfangs lebten die Christen in der Erwartung des baldigen Anbruchs dieser Endzeit. Paulus bezieht sich in seinen Briefen mehrfach darauf. Doch schließlich mussten die Gemeinden erkennen, dass bei Gott Zeit eine andere Dimension ist, als auf der Erde. Und so erwarten wir bis heute die Wiederkehr Christi.

In den Weihnachtstagen wird das besonders deutlich. Die Geburt Jesu steht als Synonym dafür, dass Christus dereinst erneut in diese Welt kommen wird, so wie damals in Bethlehem. So beinhaltet das Erinnern an die Geburt des Gottessohnes zugleich ein Erinnern an die erneute Wiederkehr. Denn die Hoffnungen, die sich damit verbinden, sind ja ähnlich. Frieden und Gerechtigkeit soll mit dem Erscheinen des Menschensohnes auf Erden Einzug halten. Und was damals für einen kleinen Jüngerkreis galt und sich inzwischen in den Kirchen über die ganze Welt verbreitet hat, das soll dann für die ganze Schöpfung Gottes gelten.

Doch bevor das eintritt, leben wir ja schon jetzt als Christen in dieser Welt. Und so stellt sich für uns gerade in der Weihnachtszeit die konkrete Frage nach der Bedeutung von Jesu Zusage seiner Wiederkehr für uns und unsere Welt.

Ich glaube nicht, daß wir wieder in eine Endzeitstimmung verfallen sollen, wie sie die ersten Gemeinden geprägt hat und wie es in manchen kleineren christlichen Gemeinschaften auch versucht wird zu leben. Ich glaube auch nicht, daß wir den Auftrag und die Macht haben, Gottes Reich schon jetzt hier auf Erden zu errichten. Ich denke, wir haben die Aufgabe Lichter zu sein in der Dunkelheit. Wie ein Leuchtturm in der stürmischen See können wir Orientierungspunkte setzen mitten in unserer kälter werdenden Welt. Wir können Angebot und Wegweiser sein für Menschen, die über die Lichter der Fußgängerzonen hinaus nach einem Licht für ihr Leben suchen. Wir können zu den Botschaften der vielen guten Projekte der Weihnachtszeit dazu die frohe Botschaft Christi verkünden und damit Menschen zu dem Frieden verhelfen, der sich nicht in Geschäften kaufen läßt.

Mitten in die Welt hat uns Christus gesetzt. Mitten in den Trubel und das bunte Treiben der Adventszeit. Wir dürfen uns daran erfreuen und dürfen daran teilhaben. Und wir dürfen zwischendurch immer wieder inne halten und uns auf den Kern der vorweihnachtlichen Zeit besinnen, damit wir wieder strahlende Lichter Jesu inmitten unserer hell erleuchteten Städte sein können.

Ich möchte Sie herzlich einladen am 4. Dezember um 19. Uhr im Rückraum der Johanneskirche gemeinsam über unseren Platz mitten in der Welt nachzusinnen.

Pfarrer Carsten Beul

Leben in der Haltung Johannes

Gedanken zu Johannes dem Täufer (dritter Advent)

Johannes der Täufer war zurzeit Jesu ein bekannter Israelit – er lebte draußen vor der Stadt in der Jordansenke mit rauem Gewand und ernährte sich nur von Heuschrecken und Honig. Ein wundersamer Typ, der aber durch seine aufrüttelnden Predigten die Leute anzog, so dass er es zu einer gewissen Berühmtheit gebracht hatte. In den Evangelien (vor allem Matthäus und Lukas) finden sich ausführliche Beschreibungen.

Seinen Beinamen „Johannes“ der Täufer“ hat er aus zweierlei Gründen bekommen, zum einen, weil er die Menschen zur Umkehr und Veränderung des Lebens aufrief und ihnen als Zeichen eine Bußtaufe im Jordan anbot, zum anderen, weil er es war, der Jesus schließlich getauft hat. Darüber hinaus war er der zentrale Prophet, der von einem Neuanfang Gottes mit seinem Volk sprach und das Kommen Gottes immer wieder betonte – deswegen auch sein Aufruf zur Umkehr.

Die Geschichte des Johannes bietet für mich verschiedene Hinweise, wie ein Leben in dieser Welt möglich ist, die doch nach wie vor auf das Kommen Gottes wartet:

a) Das prophetische Wort

Johannes der Täufer hielt nicht den Mund, wenn er Ungerechtigkeiten wahrnahm. Doch er tat dies nicht, weil er sich als etwas Besseres vorkam, weil er alles Recht zu haben meinte, mit dem Finger auf andere zu deuten, nein, er tat dies, weil er wusste, wie sehr Gott an diesen Zuständen leidet und dass damit die Menschen selber am eigentlichen Sinn ihres Lebens vorbei gehen.

Wie begegne ich Menschen / Institutionen, bei denen manches schief läuft – wirklich in der Haltung des Johannes oder als Besserwisser, der den Splitter im Auge des Bruders sieht, aber den Balken im eigenen Auge nicht wahrnimmt?

b) „Ich bin es nicht wert“

Als Jesus sich dann von ihm taufen lassen möchte, lehnt er diesen Wunsch erst einmal ab. Vielmehr sollte Jesus ihn taufen, denn wer sei er, dass er den Sohn Gottes taufen könnte?

Johannes der Täufer wusste sehr wohl, dass er nicht perfekt ist, dass er auch ein fehlerhafter Mensch ist, der die Gnade und die Barmherzigkeit Gottes braucht. Er ist kein Heiliger, auch wenn die Menschen an seinen Lippen hängen und so viele sich von ihm taufen lassen.

Wie sieht es mit meiner Bodenhaftung aus? Lebe ich allein aus der Gnade Gottes oder doch mittlerweile aus den guten Taten, die ich im Leben schon vollbracht habe?

c) „Lass es geschehen“

Doch Jesus besteht darauf, dass Johannes ihn tauft, denn Gottes Sohn ist wahrer Mensch geworden, er will nichts Besonderes sein und braucht deswegen die Hilfe von Johannes.

Und so lässt sich Johannes „gebrauchen“, wird zu einem Menschen, durch den Gott an seinem Sohn handelt und durch den deutlich wird, wer Jesus ist. Bin ich auch dazu bereit, dass Gott mich gebrauchen kann, dass er durch mich handelt?

Mehr dazu am 11.12.2008, 19:00 Uhr bei der Adventandacht in der Johanneskirche. *Pfarrer Olliver Zobel*

Maria, Mutter Jesu

Wie können wir Maria aus evangelischer Sicht betrachten? (vierter Advent)

Maria, mit diesem Namen verbinden wir in unserem Kulturkreis eine Menge Vorstellungen: wir denken sofort an Weihnachten, an die Mutter Jesu, an die Hauptrolle im Krippenspiel, an die Frau des Josef aus Nazaret. Auch denken wir bei dem Gedanken an Maria an viele Abbildungen in der Malerei, als Skulptur, in der Musik werden ihr viele Stücke gewidmet – all dies sind theologische Interpretationen Marias, Ausdruck der sog. Mariologie, die uns im protestantischen Denken fremd ist.

Wir als Evangelische sind bestrebt, uns auf biblische Aussagen über die Mutter Jesu zu beschränken. Wenn wir dies auf historische Aussagen zurückführen wollen, wird dieses Unternehmen schwierig, da auch viele biblische Texte auf überlieferte Legenden und Mythologien zurückzuführen sind.

Beim näheren Betrachten der Bibelstellen mit Maria fällt auf, dass dies immer im Kontext mit Jesus erfolgt – sowohl im Bezug auf seine Geburt (bei Lukas und Matthäus), bei der Kreuzigung (Joh. 19, 25ff) wie auch in der Nachfolge (Apg 1,14).

Maria begegnet uns ebenfalls als Verlobte des Josef aus Nazaret, als junge Frau, die Gnade bei Gott gefunden hat (Lk 1 30) und die Jesus als Mensch (Gal 4,4) geboren hat. Sie ist weltlich assoziierte Mutterfigur des Jesus aus Nazaret, den die Evangelisten wie die Apostel mit den Mitteln ihrer Zeit aus ihrem Glauben heraus als Christus, als Sohn Gottes, als Messias bezeugen und beschreiben. Somit sind die Aussagen über sie immer in diesem christologischen Horizont zu verstehen.

Die neutestamentlichen Texte werfen nur punktuell Licht auf das Leben Marias mit Jesus sowie ihrer Familie: Maria und Josef erziehen ihren Sohn nach dem Gesetz (Lk 2), aber zunehmend verstehen die Eltern den Sohn in seinen Worten und seinem Handeln nicht mehr. Jesu Familie, von weiteren Geschwistern erzählt Markus (Mk 6), wird zwar beim Auftritt Jesu in der Synagoge von Nazaret als anwesend beschrieben, aber es bleibt zu vermuten, dass sie nicht zum direkten Jüngerkreis gehörten. Diese Annahme wird dahingehend unterstützt, dass Jesus seine Unabhängigkeit von der Familie betont (Mk 3). Erst unter dem Kreuz ist bei Johannes wieder die Rede von Maria, seiner Mutter (Joh 19). So bleibt Maria nicht nur die Mutter Jesu, sondern wird zur allumfassenden Mutter aller Gläubigen. Nach Jesu Tod und Auferstehung ist von Maria noch in der Apostelgeschichte (Apg 1,14) zu lesen, wo sie zur Gemeinde gehört.

Diese Auflistung der Begegnungen mit Maria, der Mutter Jesu, im Neuen Testament erscheint auf den ersten Blick sehr spärlich. Und doch – wäre es vielleicht ganz interessant, über Maria im Horizont christologischer Aussagen noch einmal nachzudenken? Was können wir heute von Maria lernen? Hat sie für uns als Gläubige, als Evangelische, in unserem Alltag eine Bedeutung? – Neugierig geworden?

Wenn Sie mehr über Maria, Frau und Mutter Jesu, wissen möchten, laden wir Sie herzlich zu unserer Adventandacht am 18.12.2008, um 19.00 Uhr in der Johanneskirche ein.

Hiltrud Tullius

Gottesglanz und Engelchöre

Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit

Adventandachten

Jeweils am Donnerstag, 4., 11. und 18.12.2008
um 19:00 Uhr in der Johanneskirche (siehe S. 3-6)



Adventscafé

am Mittwoch, 10.12.2008 um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Zu einem gemütlichen Adventscafé laden wir Sie auch in diesem Jahr wieder ein. Mit Geschichten, nachdenklichen Gedanken, Adventsliedern und manchem Ratespiel wollen wir uns auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Krippenspiel: „Lichtblicke“

am 24. Dezember 2008 um 16:00 Uhr in der Johanneskirche

Der Kindergottesdienst hat wieder ein Weihnachtsspiel vorbereitet. Jung und alt werden so die Weihnachtsgeschichte wieder einmal in einem besonderen Licht erleben und viel entdecken können.

Christvesper

am 24. Dezember 2008 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Passen Gottesglanz und Engelchöre überhaupt in diese Welt? Schon damals passte beides nicht zum Stall von Bethlehem. Und wie sieht es heute aus? Und doch wollen wir feiern, dass Gottesglanz und Engelchöre in dieser grellen und lauten Welt nach wie vor eine große Bedeutung haben.

Plätze für Rollstuhlfahrer/innen und Rollatoren werden freigehalten.

Christmette

am 24. Dezember 2008 um 22:30 Uhr in der Johanneskirche

Wir laden Sie ein, bei Kerzenlicht mit ruhigen Liedern und Gedanken nach all dem Festtagstrubel den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

Gottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag mit Abendmahl

am 25. Dezember 2008 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag

mit Pfarrerin Janina Glienicke (Christuskirche, Büdesheim)

am 26. Dezember 2008 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern

am 28. Dezember 2008 um 10:00 Uhr in der Johanneskirche

Gottesdienst zum Jahresende mit Abendmahl

am 31. Dezember 2008 um 18:00 Uhr in der Johanneskirche

Im Internet finden Sie die Gottesdienstzeiten Ihrer
Urlaubsorte unter: www.weihnachtsgottesdienste.de

Neues zur Kirchenwahl

Interviews mit amtierenden Kirchenvorstehern und Kirchenvorsteherinnen



Damit Sie sich ein Bild von der Arbeit des Kirchenvorstandes (hier KV) machen können, führten wir Interviews mit z.Zt. amtierenden Mitgliedern des KV. Sie antworteten auf folgende Fragen: Wie lange arbeiten Sie schon im KV ? Worin bestehen Ihre besonderen Aktivitäten? Wie hoch ist Ihr Zeitaufwand (täglich / wöchentlich / gelegentlich) ? Haben Sie das Gefühl, dass Sie in Ihrer KV-Zeit etwas in der Gemeinde bewegen konnten?

Renate Hemmes

Ich arbeite seit 2003, also eine Wahlperiode lang im KV mit.

Besonders lag mir die Mitorganisation des Gemeindefestes, des Ökumenischen Pfingstgottesdienstes wie auch die Mitarbeit beim Pflanzenbasar am Herzen.

Zum einen nahm ich regelmäßig an der ca. zweistündigen KV-Sitzung einmal im Monat teil und zum anderen war mein Zeitaufwand für die o.g. Aktionen entsprechend.

Ja, wenn ich z.B. daran denke, dass ich sehr viele Kontakte aufbauen und auch pflegen konnte.



Klaus Retzlaff

Ich bin seit 1984 im KV. Im Auftrag des KV habe ich folgende Ämter inne: Kirchmeister, im Auftrag des KV bin ich zuständig für die Aufgaben im Bereich des



Haushalts, Kassen- und Rechnungswesens.

Ich bin zweiter Vorsitzender des KV , in dieser Funktion Mitglied des geschäftsführenden Ausschusses des KV, Mitglied im Ausschuss „Fundraising“, Mitglied im Vorbereitungs- und Benennungsausschuss (Kirchenvorstandswahl), Mitglied der 10. Dekanatsynode im Dekanat Ingelheim als Abgeordneter der Johanneskirchengemeinde Bingen, Stellvertretender Verbandsvertreter des Ev. Regionalvertreterverbandes Rheinhessen, Mitglied im Festausschuss, Zweiter Vorsitzender des Förderkreises.

Regelmäßig nehme ich an den monatlichen KV-Sitzungen teil, die etwa 2 ½ Stunden dauern .Als Kirchmeister arbeite ich ca zwei Stunden die Woche. Für die anderen Aufgabenbereiche ist der Zeitaufwand schwer einzuschätzen.

Ja, das Ziel, das wir uns 1984 vorgenommen hatten, eine lebendige fröhliche, engagierte Gemeinde aufzubauen, ist uns schon z.T. gelungen (z.B. Kirchenkaffee, Begrüßung, Ansprache und Integration von Gottesdienstbesuchern) und wir arbeiten weiterhin daran.

Elfriede Veerhoff

Im KV habe ich zunächst von 1991 bis 1997 mitgearbeitet. Zur gleichen Zeit war ich auch als Synodalin im Dekanatssynodalvorstand (DSV) tätig, bis ich 1998 zur Präses der Dekanatssynode gewählt wurde. Seit 2003 gehöre ich wieder dem KV an.

Als KV-Mitglied gehöre ich dem Ausschuss für Ökumene an, der u.a. die ökumenische Bibelwoche, das Gedenken an den 9. November 1938 und den Ökumenischen Pfingstgottesdienst gestaltet.

Neben der monatlichen KV-Sitzung ist der Zeitaufwand schwer messbar, weil die o.g. Veranstaltungen sowohl langfristigen als auch besonders intensiven kurzfristig vorbereitenden Einsatz verlangen.

Die Frage ist allenfalls dahingehend zu beantworten, dass mit anderen gemeinsam etwas bewegt werden kann. So zieht die Arbeit des Ökumene-Ausschusses durchaus Kreise in der Gemeinde und über sie hinaus. Das Gleiche gilt für die Arbeit des EinWelt-Ladens, ebenfalls ein mittelbares Ergebnis der Arbeit im KV. Bei den Konfirmanden-Jahrgängen wird versucht, Interesse für die Ziele seiner Arbeit zu wecken.

Matthias Schmandt

Seit gut zweieinhalb Jahren – im Frühjahr 2006 wurde ich zur Ergänzung des Gremiums nachgewählt. Als Historiker ist na-



türlich der 150. „Geburtstag“ der Johanneskirche im Jahre 2010 ein nahe liegendes Tätigkeitsfeld für mich. Daher bin ich im Jubiläumsausschuss v.a. mit der Vorbereitung einer Dokumentation zur Geschichte unserer Gemeinde beschäftigt. Außerdem möchte ich mich künftig verstärkt der Pflege unseres Gemeindearchivs widmen, das erst kürzlich geordnet und verzeichnet wurde und jetzt erst wirklich „zum Sprechen gebracht“ werden kann. Denn ich bin mir sicher, dass auch eine Kirchengemeinde in unserer schnelllebigen Zeit Orientierung in der eigenen Geschichte findet.

Ich versuche meine zeitintensive berufliche Tätigkeit, mein Familienleben mit zwei kleinen Kindern und noch diverse andere ehrenamtliche Tätigkeiten neben dem Kirchenvorstand miteinander in Einklang zu bringen. Das bedeutet natürlich, dass ich nicht überall dabei sein kann. Aber ein bis zwei Stunden pro Woche neben den „Pflichtterminen“ im KV sind für die Johanneskirchengemeinde schon drin – und es werden wohl noch ein paar mehr, je näher das Jubiläum rückt...

Na ja, soooooo lange bin ich ja noch nicht dabei... Und außerdem: das sollten eigentlich Andere beurteilen. Ich denke jedenfalls, ich mische mich auf meine (manchmal auch durchaus kritische) Art überall dort ein, wo ich etwas beitragen kann.

Allen Vertretern des Kirchenvorstandes, welche die Interviewfragen beantwortet habe,n dankt das Redaktionsteam ganz herzlich.

Wichtige Termine

Mit dem 29.11.2008 beginnt ja erst das
Wahljahr



Aufstellung eines ersten Wahlvorschlages bis zum 31.1.2009

Zurzeit ist der Benennungsausschuss kräftig bei der Arbeit. Er ist auf der Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten, die ihre Kandidatur durch eine Bereitschaftserklärung deutlich machen. Dabei achtet der Benennungsausschuss darauf, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den einzelnen Gruppen auf der Wahlliste herrscht.

Falls Sie in diesen Tagen noch nicht angesprochen worden sind, aber Lust haben für den Kirchenvorstand zu kandidieren, dann melden Sie sich bitte bei Pfarrer Zobel (06721-984152).

Bis Ende Januar stellt der Benennungsausschuss dann einen Wahlvorschlag zusammen, der vom Kirchenvorstand beschlossen wird.

Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten – Sonntag, 8.2.2009

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Johanneskirche beginnen wir die Gemeindeversammlung zur Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten. Wir planen, dass einzelne Bereiche der Gemeinde jeweils einen kurzen Beitrag liefern und die Kandidierenden sich ein bisschen diesen Gruppen zuordnen können – so wird die Vorstellung etwas aufgelockert.

Außerdem laden wir alle zu einem großen Wahlquiz ein: Die Quizzettel

gibt es zu Beginn des Gottesdienstes, denn die Lösungen sind im Gottesdienst und bei der nachfolgenden Gemeindeversammlung versteckt.

Auf dieser Versammlung kann die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten aus der Mitte der Versammlung noch ergänzt werden. Mögliche weitere Kandidatinnen oder Kandidaten müssen aber anwesend sein.

Danach wird die endgültige Wahlliste vom Kirchenvorstand beschlossen und steht damit fest.

Wahlsonntag – 21.6.2009

Das Wahllokal öffnet seine Tore nach dem Gottesdienst um 11:00 Uhr. Bis 18:00 Uhr besteht dann die Möglichkeit zu wählen.

Ab 15:00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen und außerdem noch etwas „Caféhaus-Musik“. Nach 18:00 Uhr ist ein kulturelles Programm geplant, so dass die Zeit wohl gefüllt sein wird, bis das

Wahlergebnis dann am Abend noch bekannt gegeben wird. Danach schließt sich eine kleine gemütliche Wahlparty im Gemeindehaus an.

Natürlich ist auch Briefwahl möglich – Informationen dazu finden Sie im nächsten Gemeindebrief.

Weitere Informationen auf unserer Homepage unter www.bingen-evangelisch.de oder im Gemeindebüro

Vielen Dank für Ihre Mithilfe

Ergebnisse unserer Mitarbeitendenumfrage 2008

Frau Lange hat in den letzten Tagen und Wochen kräftig unsere Mitarbeitendenkartei mit all den Angaben auf Vordermann gebracht, die Sie uns durch die Umfrage zugänglich gemacht haben. Vielen, vielen Dank.

Wir freuen uns, dass sich neue Gemeindeglieder gemeldet haben, die an einer aktiven Mitarbeit Interesse haben. Sie alle waren zu unserem Kirchensilvester Ende November eingeladen und konnten so die Gemeinde näher kennen lernen – vor allem auch die Verantwortlichen der unterschiedlichen Gruppen und Bereichen, um zu sehen, was zu ihnen passt.

Nun gilt es für uns, die Verteiler für die einzelnen Gruppen und Bereiche neu zu ordnen. Auch planen wir eine monatlich erscheinende Gemeindezeitung, die wir aber nur per eMail verschicken können und in der Kirche

auslegen werden. Falls Sie Interesse haben, schicken Sie Frau Lange bitte Ihre Mail-Adresse. Wir wollen damit den Kontakt zu unseren Mitarbeitenden verbessern. Außerdem sind für das nächste Jahr schon verschiedene Aktivitäten geplant:

-  22. März 2009: Passionskonzert mit anschließendem gemütlichem Mitarbeitendenabend
-  21. April 2009: Frühlingsgottesdienst mit anschließendem Basar
-  August 2009: Gemeindeausflug
-  19. August 2009: Gemeindefest auf dem Rochusfest

Und an jedem letzten Sonntag im Monat findet nach dem Gottesdienst unser Kirchencafé statt. Also schauen Sie doch vorbei, bringen Sie sich ein, denn unser Motto lautet ja: Unsere Gemeinde – von Gott gestiftet, von Menschen gestaltet.

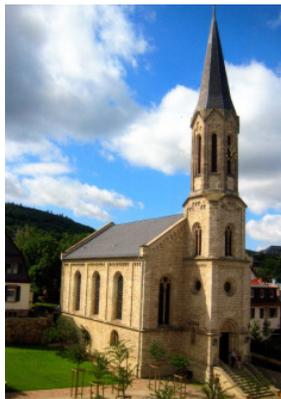
Kollektenbons

Gerade jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit besuchen viele unsere Gottesdienste und unterstützen durch ihre Kollekte am Ausgang die unterschiedlichsten Projekte.

Mit Hilfe der Kollektenbons können Sie diese Spenden steuerlich geltend machen. Informationen im Gemeindebüro – Verkauf der Kollektenbons auch am 2. Advent nach dem Gottesdienst.



Erste Postkarte fertig



Die erste Runde unseres Fotowettbewerbs ist vorbei und der erste Sieger steht fest. Deshalb gibt es seit neuestem eine Postkarte von unserer Kirche.

Stück 50 Cent

Bei größeren Stückzahlen: Staffelpreis im Gemeindebüro erfragen.

Aus unserem Kindergarten

Liebe Gemeinde,
nun bin ich schon seit 9 Monaten hier bei Ihnen in Bingen und habe in dieser ganzen Zeit viel erlebt und viele nette Menschen kennen und schätzen gelernt. Das zurückliegende Gemeindefest ist mir noch gut in Erinnerung und ich freue mich sehr dabei gewesen zu sein. Es war so voller Leben und Aktivität. Gerne hätte ich noch mit so vielen Menschen gesprochen. Doch auch hier verging die Zeit wie im Flug. Umso mehr freue ich mich, dass wir nun einer Zeit entgegengehen, die so ganz anders ist. Zumindest für mich!

Eine Zeit - die uns alle einlädt, ruhiger zu werden, um den Zauber der Weihnacht in unsere Herzen zu lassen.

Eine Zeit - an der wir uns besinnen, was eigentlich wirklich zählt im Leben.

Eine Zeit - in der wir Friedensstifter sein sollen.

Eine Zeit - für unsere Familie, unsere Freunde, die uns wichtig sind.

Eine Zeit - voller Spannung, Plätzchen, Teestündchen, Düften, altbekannten und neuen Liedern, Kerzenschein,

gemütlichen Spieleabenden, leckerem Essen, Gottesdiensten.

Aber vor allem anderen ist es für mich eine Zeit des "Sich-auf-den-Weg-Machens". So wie Josef und Maria sich auf den Weg gemacht haben.

Aber welcher Weg wird das sein? Wohin wird er mich führen? Wohin hat er Josef und Maria geführt? Und wie wird es mir dabei gehen? Wie werde ich mich fühlen? Was brauchen wir denn eigentlich, um uns gut zu fühlen? Ist es am Ende nicht immer die LIEBE, die zählt und wirklich wichtig ist.

Gottes Liebe zu uns Menschen.

Also dann, machen wir uns auf den Weg uns zu öffnen, um das Wunder der Heiligen Nacht auch in unsere Herzen zu lassen.

Unsere Kindergartenkinder werden am Sonntag, den 7.12.08, den Adventgottesdienst mitgestalten. Wir freuen uns darauf, ein Stück dieses Weges mit Ihnen gemeinsam zu gehen.

Ihnen allen wünsche ich viele kleine und große Päckchen der Liebe.

Ihre Kindergartenleiterin
Sabine Herrmann

Der Elternausschuss stellt sich vor:



- Nadja Wulf; Tel: 18 64 54
wulf-bingen@web.de
- Christine Helf; Tel: 15 33 33
till_frank@t-online.de
- Andrea Sander; Tel: 92 14 99
roland.sander@superkabel.de
- Sonja Abt; Tel: 18 61 06
sonja-abt@t-online.de
- Eva Böhm ; Tel: 93 70 51
dr.evaboehm@web.de
- Anke Schmidt; Tel: 90 92 36
anke@schmidt-web.com

„Lichtblicke“

**Krippenspiel des Kindergottesdienstes am
24.12.2008 um 18:00 Uhr**

Bei dem diesjährigen Krippenspiel steht der Josef im Mittelpunkt, der doch sonst oft nur eine Nebenrolle spielte. Er trifft auf ein schwarzes Schaf, das von seinen Kollegen auch eher an die Seite geschubst wird. Gemeinsam erleben sie dann aber, dass die Geburt Jesu auch etwas mit ihnen zu tun hat, obwohl sie nicht die Stars sind und im Zentrum stehen.



Mit vielen eingängigen Liedern erzählen die Kinder aus dem Kindergottesdienst diese Geschichte. Und wie der Titel schon sagt, wird es wohl auch ein kleines Lichterspektakel geben.

Die Sternsinger kommen!

Wie immer unterstützen wir als Evangelische Gemeinde die Sternsingeraktion:

Am Sonntag, den 4. Januar 2009 werden die Sternsinger um 10.00 Uhr im Familiengottesdienst in der Basilika ausgesandt.

Die Sternsinger sind dann am Sonntagnachmittag und Montag, den 5. Januar 2009 und Dienstag, den 6. Januar 2009 vormittags und nachmittags in Bingen unterwegs

Am Dreikönigstag, den 6. Januar, 2009, findet um 18.00 Uhr der Abschlussgottesdienst in der Johanneskirche statt.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, bitten wir Sie, sich bis spätestens 3. Januar 2009 anzumelden. (Anmeldekarten im katholischen Pfarrbüro oder in der Johanneskirche, bitte dann auch dort wieder abgeben.)

Wenn ihr Kinder Lust hat bei den Sternsingern mitzugehen, bitte schnell bei Susanne Mohr (kath. Gemeindefeferntin der Basilikagemeinde – 990743) anmelden.

1. Sternsingertag am Freitag, den 19.12.2008 um 14.00 im evangelischen Gemeindehaus und zum 2. Sternsingertag am Freitag, den 2.1.2009 um 9.30 Uhr im katholischen Gemeindezentrum.

20*C+M+B+09



Schon mal zum Vormerken und Planen

- ✚ Vom 15. bis 17. Juli 2009 finden die nächsten **Kinderbibeltage** statt. Der Abschlussgottesdienst ist für den 19. Juli geplant. Wir beginnen mit der Vorbereitung Ende Januar 2009 – wer also noch Lust hat, mit zu helfen, bitte bei Frau Zobel melden (06721-984152).
- ✚ Für den November 2009 ist auch wieder eine **Familienfreizeit** geplant.

Mit den Konfis auf Fahrt

Erste Konfifreizeit des Dekanates 2008



Unser aktueller Konfijahrgang:

Hinten: K. Neumann, Simeon Soffel, Ginta Seuthe, Lukas Taggeselle, Manuel Reuvers, Matthias Bittner, Robin Heinen, C. Beul.

Mitte: Tatjana Kittel, Lena Christ, Laura Dressler, Jan Syväri, Victoria Spanos, Melissa Mölich, Alexandra Kittel.

Vorne: Lara Bitter, Sarina Triquart – jeweils von links

Am 18. - 21. September sind die Konfis aus acht Gemeinden des Dekanates Ingelheim in die Nähe von Bad Hersfeld gefahren, um gemeinsam ihre Konfifreizeit zu erleben. Um das Feriendorf herum gab es nur Natur, so dass man gut wandern gehen konnte. Es wurden morgens und abends An-

dachten gehalten, denen die Konfirmanden meist mit Interesse zugehört haben. Dazwischen wurde gearbeitet, Sport getrieben oder gefaulenzt. Der Gottesdienst, der sonntags gefeiert wurde, war mit einem großen Abendmahl, in dem alle Konfirmanden etwas vom Gemeinschaftssinn der Tage spüren konnten. Insgesamt war die Konfifreizeit eine tolle Zeit.

Matthias Bittner

Jugendtreff nimmt wieder Fahrt auf

Angebote für Jugendliche nach der Konfirmation

An jedem 1., 3. und 5. Sonntag treffen sich wieder junge Leute im Jugendraum im Gemeindehaus jeweils ab 18:00 Uhr. Geboten wird ein buntes Programm und manch nachdenklicher Impuls, vor allem aber viel Spaß und Gemeinschaft.

Für die nächsten Treffen ist folgendes geplant:

- 30.11.2008: Planung der Weihnachtsfeier für den aktuellen Konfijahrgang

- 14.12.2008: Weihnachtsfeier mit den aktuellen Konfis
- 18.1.2009: Siedlerabend (Brettspiel) und weitere lustige Spiele
- 1.2.2009: Bowlingabend – Treffpunkt Gemeindehaus
- 15.2.2009: Racletteabend
- 1.3.2009: Abend in der Rheinwelle – Treffpunkt am Gemeindehaus

Weitere Infos bei Pfarrer Zobel – 06721-984152 oder zobel@bingen-evangelisch.de.

Der bunte Baum des Glaubens

Zweite Familienfreizeit in Sargenroth vom 7.-9.11.08



Gruppenphoto am letzten Tag

Anfang November wurden in acht Familien der Gemeinde die Koffer gepackt: Es kommt schnell eine ganze Menge zusammen, wenn vierzig Kleine und Große ein Wochenende gemeinsam verbringen möchten. Ganz zum Schluss liefen einige noch in den Garten und schnitten einen Zweig von einem Baum ab, der dann ganz vorsichtig als letztes dazu gepackt wurde. Auf der zweiten Familienfreizeit drehte sich nämlich alles um Bäume. Das begann schon mit der Vorstellungsrunde, an der sich jede Familie mit einer Sorte Baum bekanntmachen sollte. So kamen wir schließlich sogar in den Genuss eines Baumkuchens!

Wir stimmten uns am Freitagabend mit einer Waldandacht bei Fackelschein auf das Thema ein. In Psalm 1 wird der Glaubende mit einem Baum verglichen, der ganz nah am frischen Wasser gepflanzt ist, dessen Blätter nicht welken und der viele Früchte bringt.

Als Erwachsene unterhielten wir uns samstags in mehreren Einheiten darüber, wie wir als Glaubende wie dieser Baum an Wurzel, Stamm und Krone wachsen können. Die Kinder wurden während dieser Zeit von einem vierköpfigen Team betreut, das sich unter der Leitung von Dekanatsjugendreferentin Stephie Breideband viele tolle Pogrammpunkte einfallen ließ. So erhielt jedes Kind ein eigenes Baum-

buch mit zahlreichen Rätseln, Malvorlagen und einem Gewinnspiel.

Alle gemeinsam gestalteten wir Samstagnachmittag unseren Baum des Glaubens, der am Ende mannshoch in grün und braun vor uns stand und mit bunten Vögeln, Schmetterlingen, Bienen und Spinnen geschmückt war. Um diesen Baum herum fand dann auch am Sonntag der Abschlussgottesdienst statt.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass es auch im nächsten Jahr wieder gemeinsam nach Sargenroth gehen soll. Es tut einfach gut, abseits des Alltags Zeit für die Stärkung der Gemeinschaft untereinander zu haben und sich gegenseitig im Glauben zu unterstützen. Ein besonderer Dank gilt dabei dem Betreuerteam: Selina Brilmayer, Lisa Baltes und Annika Müller, die den Erwachsenen zusammen mit Stephie Breideband den Rücken freihielten.

Martina Zobel

Dr. Volker Jung wird neuer Kirchenpräsident

Kirchensynode wählt Vogelsberger Dekan ins Leitungsamt

Die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) hat Dr. Volker Jung als nächsten Kirchenpräsidenten gewählt. Jung, der derzeit Dekan des Dekanats Vogelsberg und Pfarrer in Lauterbach ist, erhielt im zweiten Wahlgang 80 der 155 gültigen Stimmen. 74 Synodale hatten ihre Stimme dem Wiesbadener Propst Dr. Sigurd Rink gegeben. Ein Synodaler enthielt sich. Der dritte Kandidat Dr. Wolfgang Gern hatte nach dem ersten Wahlgang seine Kandidatur zurückgezogen, weil er mit 37 die geringste Stimmenzahl erhalten hatte.

Beim anschließenden Pressegespräch hob Präses Prof. Dr. Karl Heinrich Schäfer hervor, dass alle drei Kandidaten „vorzügliche Repräsentanten unserer Kirche“ seien.

Der amtierende Kirchenpräsident Prof. Dr. Peter Steinacker äußerte großen Respekt vor allen drei Kandidaten. Erfreulicherweise blieben alle der EKHN in wichtigen Ämtern in Kirche und Diakonie erhalten. Zu Jung sagte Steinacker: „Ich freue mich, dass Volker Jung mein Nachfolger werden wird. Mit ihm bekommt die EKHN einen besonders qualifizierten Theologen als neuen Kirchenpräsidenten. Er ist ein zugleich seelsorgerlich und strategisch denkender Dekan.“

Der gewählte Volker Jung beschrieb in seiner Vorstellungsrede die Kirche als „Bau Gottes“. Damit sei das geistliche Fundament gelegt. Auf die vielen Reformüberlegungen anspielend, sagte Jung, in der EKHN gebe es derzeit vie-

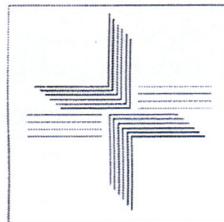


le Baustellen. Er wolle darauf achten, „dass nicht an zu vielen Baustellen gleichzeitig gebaut werde“. Als seine künftigen Aufgaben beschrieb Jung neben der geistlichen Leitung auch „Vordenken, planen, motivieren, Prozesse organisieren, zusammenhalten, für Klarheit sorgen, auch außen repräsentieren - und das mit anderen zusammen“. Seine tiefe Verwurzelung mit der regionalen Gemeindearbeit betonte er zum Schluss seiner Rede mit den Worten. „Ich möchte als Pfarrer Kirchenpräsident werden und als Kirchenpräsident Pfarrer sein.“ Der neu gewählte Kirchenpräsident tritt sein Amt am 1. Januar 2009 an. Zu diesem Zeitpunkt geht der derzeitige Kirchenpräsident Steinacker in den Ruhestand. Die Amtszeit beträgt acht Jahre, eine Wiederwahl ist möglich.

Quelle: www.ekhn.de

Allianzgebetswoche der evangelischen Gemeinden

Di 13.01. und Do 15.01. um 20:00 Uhr
bei der FEG in der Mainzer Straße 11
So 18.01. um 10:00 Uhr Johanneskirche



Die Freie Evangelische Gemeinde, die Pfingstgemeinde „der Fels“ und die Johanneskirchengemeinde laden ganz herzlich zur Gebetswoche der evangelischen Allianz ein, die in diesem Jahr unter der Überschrift „Durch den Glauben“ steht. Dazu heißt es im Vorbereitungsmaterial: Glauben ist eine Beziehungssache. Im Mittelhochdeutschen hieß es „gelouben“, was an „geloben“ und „sich verloben“ erinnert. Sogar die alten Germanen verstanden es schon so: Glauben heißt: Gott lieb haben. Ich glaube an Gott den Vater. Und an Jesus Christus. Und an den Heiligen Geist. Ich habe ihn lieb, den dreieinigen Gott. Weil er mich unendlich lieb hat. Und ich ihm diese Liebe glaube. Der Abschlussgottesdienst wird in der Johanneskirche stattfinden.



Ökumenische Bibelwoche

Der Ausschuss für Ökumene lädt auch 2009 wieder dazu ein, sich vier Abende (2., 3., 11., 12. März, jeweils 20:00 im Gemeindehaus) intensiv mit der Bibel („Ich bin“). Die sieben Worte Jesu aus dem Johannes-Evangelium zu beschäftigen und am Freitag den 13. März einen Abschlussgottesdienst gemeinsam in der Johanneskirche zu feiern.

Herzliche Einladung zu unserem Gemeindecafé

Mittwoch, 28. Januar um 15:00 Uhr im Gemeindehaus

Alle zwei Monate laden wir Sie herzlich zu unserem Gemeindecafé ein – Zeit, um andere kennen zu lernen, Zeit, um unterschiedliche Gruppen aus der Gemeinde zu erleben, Zeit, um bei Kaffee und Kuchen ein kleines Schwätzchen zu halten. Ergänzt wird dies durch besinnliche Gedanken, die jeweils auf die Jahreszeit oder die Arbeit der Gruppen Bezug nehmen. Dieses Mal wird der Kirchenvorstand aus seiner Arbeit berichten und auf die anstehende Kirchenvorstandswahl am 21.6.2009 einstimmen.



Weitere Termine in diesem Jahr sind:

11. März – Zum Weltgebetstag; 13. Mai mit den Pfadfindern; 8. Juli mit dem Kindergarten; 7. Oktober mit viel Musik.

Regelmäßige Treffen in unserer Gemeinde



Krabbelgruppen für Kleinkinder (ab ½ Jahr) und Eltern

Donnerstags ab 10:00 Uhr (GH)

Flötengruppe und Klavierunterricht

Dienstags, Mittwochs und Donnerstags (GH)

Kirchenchor

Montags ab 20:00 Uhr, nach Absprache (GH)

Konfirmandengruppe

Mittwochs ab 18:00 Uhr (GH)

Pfadfindergruppe

Dienstags ab 16:00 Uhr, Treffpunkt: auf dem Rochusberg

Jugendclub für junge Leute ab 14 Jahre

1., 3. & 5. Sonntag ab 18:00 Uhr (GH)

Frauen aktiv (ehemals Frauenhilfe)

1. und 3. Donnerstag im Monat ab 15:00 Uhr (GH)

Frauentreff

Dienstags alle 14 Tage ab 19:00 Uhr, (GH) nach Absprache

Besuchskreis

alle zwei Monate, (GH) nach Absprache

Bibelkreis in Gaulsheim

Monatlich - Ansprechpartnerin: Frau Graebisch (: 17482

Freundeskreis seelische Gesundheit

Mittwochs ab 17:30 Uhr (GH)

NA – Narcotic Anonymous

Freitags ab 19:30 Uhr (GH)

Anonyme Alkoholiker

Dienstags ab 19:00 Uhr (GH)

Deutsche Gesellschaft für Multiple Sklerose

Jeden 4. Donnerstag im Monat ab 18:30 Uhr (GH)

GH = Gemeindehaus; KI = Kirche

Nähere Informationen und die jeweiligen Ansprechpartner/innen erhalten Sie im Gemeindebüro.

Freud und Leid

Taufen



31.8.2008 Justus Friedrich Pretzlaff
12.10.2008 Jemy Brück
16.11.2008 Tom Gabriel Weinert

Trauungen



Christan Kaupert und Anita Kaupert, geb. Rolle am 12.09.2008

Beerdigungen



Alexander Grünert, 24 Jahre am 14.08.2008 in Waldalgesheim
Maria Pußamsies, geb. Allmang, 90 Jahre am 29.08.2008
Margarete Dettmar, geb. Berkenhoff, 96 Jahre am 04.09.2008
Anneliese Bubrowski, geb. Wenz, 74 Jahre am 04.09.2008
Richard Balbuse, 88 Jahre am 11.09.2008
Susanna Anna Rübenach, geb. Kunz, 92 Jahre am 19.09.2008
Petro Gergert, 85 Jahre am 26.09.2008
Hans Knapp, 86 Jahre am 07.10.2008
Harry Bonacker, 80 Jahre am 23.10.2008
Albert Leichtlein, 78 Jahre am 24.10.2008
Irmgard Graf, geb. Neumann, 85 Jahre am 04.11.2008
Margot Hoffmann, geb. Wendel, 84 Jahre am 10.11.2008

Zwei Hinweise in eigener Sache:

Wir begleiten Sie in schweren Zeiten auch gerne zu Hause

Hausabendmahl

Wenn Sie oder Ihre Angehörigen es nicht in den Gottesdienst schaffen, dann können wir mit Ihnen in der Wohnung auch Abendmahl feiern. Auch wenn Sie den Segen Gottes bei Krankheit oder für die letzten Tage im Leben erbitten wollen, melden Sie sich bei uns.

Aussegnung

Wir kommen auch zur Aussegnung Ihrer Verstorbenen in Ihre Wohnung. Bitte nutzen Sie in solchen Situationen auch unsere Handynummern, die auf den Anrufbeantwortern angesagt werden.

Unterscheidung ist gefragt

Die Vielfalt der christlichen Kirche ist sehr wichtig und wird durch unterschiedliche Konfessionen repräsentiert. Aus diesem Grund sind wir Mitglied im Arbeitskreis christlicher Kirchen und im Ausschuss für Ökumene in der Stadt Bingen.

Doch in der letzten Zeit haben wir festgestellt, dass auch in Bingen Gruppierungen werben, die für uns nicht mehr zur christlichen Kirche gehören; z.B. verbergen sich hinter „Watch Tower“ die Zeugen Jehovas, deren Sonderoffenbarung wir als evangelische Kirche ablehnen.

Schauen Sie also bitte genau hin, welche Werbung Sie bekommen. OZ

Besondere Termine und Gottesdienste

4., 11., 18.12.	19:00	Adventsandachten in der Kirche
10.12.08	15:00	Adventscafé mit Büchertisch
20.12.08	10:00	Kirche schmücken
24.12.08	16:00	Krippenspiel
	18:00	Christvesper
	22:30	Christmette
31.12.08	18:00	Gottesdienst am Altjahresabend mit AM
13., 15., 18.1.	s.S. 17	Allianzgebetswoche
2., 3., 11., 12. und 13.3.	20:00	Ökumenische Bibelwoche im Gemeindehaus und der Johanneskirche

Wenn nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Johanneskirche statt.

Herzlich möchten wir Sie zu unseren Gottesdiensten einladen.
Sie finden statt: **jeden Sonntag um 10:00 Uhr in der Johanneskirche.**

Am letzten Sonntag im Monat laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum **Kirchenkaffee** ein.

In den Orten Kempten und Gaulsheim ist einmal im Monat ein Gottesdienst:

Gaulsheim: 2. Sonntag im Monat um 8:30 Uhr in der katholischen Pfarrkirche

Kempten: 3. Sonntag im Monat um 8:45 Uhr in der Grundschule

Bitte beachten Sie auch die Hinweise in unseren Schaukästen, Handzettel und die Mitteilungen in der Presse!

WICHTIGE ADRESSEN

- * **Pfarrstelle 1:** Pfarrer Olliver Zobel, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-984152 – Fax: 06721-984148
- * **Pfarrstelle 2:** Pfarrer Carsten Beul, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-991089 oder 0179-6909921 – Fax: 06721-17265
- * **Pfarrbüro:** Steffi Lange, Kurfürstenstr. 4, Tel.: 06721-14171 – Fax: 06721-17265 - sekretariat@bingen-evangelisch.de
- Öffnungszeiten:** Di. und Fr von 9:00 bis 12:00 Uhr
- * **Kantor:** Gerhard Lommel, Vorstadt 48, Tel.: 06721-17589
- * **2. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:** Klaus Retzlaff, Mainzer Str. 14-16, Tel.: 06721-12278
- * **Küster:** Albert Beckmann, Badergasse 22, Tel.: 06721-16428
- * **Raumpflegerin im Gemeindehaus:** Marita Mentenich, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-988364
- * **Kindergartenleiterin:** Sabine Herrmann, Kurfürstenstr. 9, Tel.: 06721-14578, kiga@bingen-evangelisch.de
- * **Im Internet:** www.bingen-evangelisch.de
- * **Unsere Kontoverbindung:**
Johanneskirchengemeinde, Bingen; KontoNr.: 30005003; BLZ 56050180 (Sparkasse Rhein-Nahe)

DRITTE WELT-LADEN

Laurenzigasse

Öffnungszeiten

Mo.: 16:00 – 18:00 Uhr

Di., Fr.: 10:00 – 12:00 Uhr

16:00 – 18:00 Uhr

Sa.: 10:30 – 12:30 Uhr

DRITTE WELT-LADEN

Herausgeber: Evangelische Johanneskirchengemeinde Bingen
Redaktion: C. Beul, F. Fuchs-Steinmüller, E. Retzlaff, H. Tullius
V.i.S.d.P: Pfarrer Olliver Zobel

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 31.1.2009

